

BM

Innenausbau / Möbel / Bauelemente

04/24

Innentüren – ab Seite 12

Clever gedacht und gemacht

Tr er d s v o n d e r D i g i t a l B A U 2 0 2 4 – a b S e i t e 4 8
S m a r t e B a u s t e l l e

V e n d z e W e k s t a t – a b S e i t e 7 0
D e n B e t r i e b a u f l i n k s g e d e r t

M a k ü b e r s i c h t T a n s p o r t e r i s 2 , 4 t – S e i t e 7 8
D i e 2 0 2 4 e r M o d e l l e i m Ü b e r b l i c k



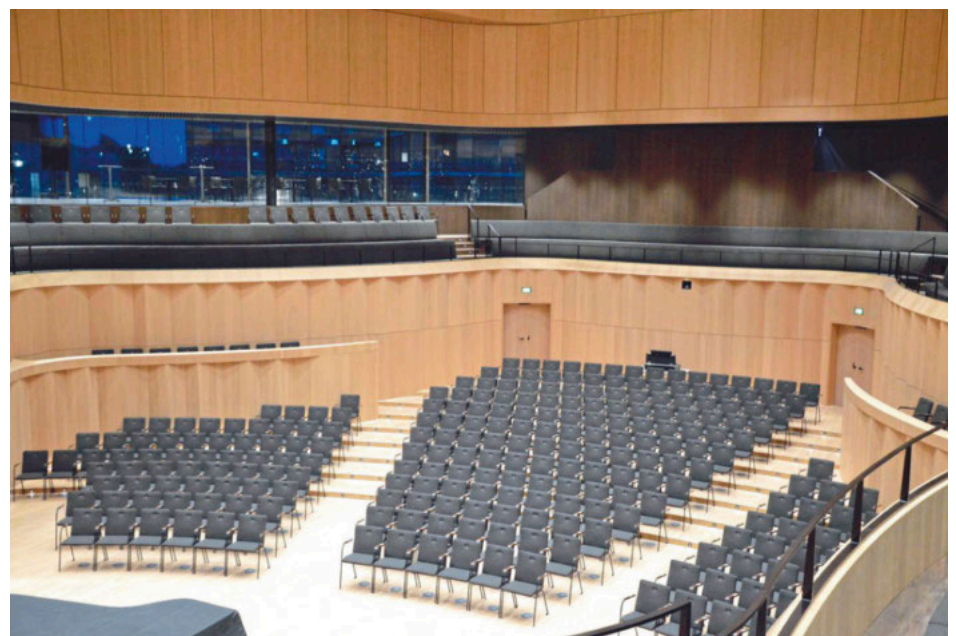
Innenausbau eines Konzertsaals in Kronberg im Taunus

Klangkörper

Organische Formen mit viel Glas und Holz prägen den Innenausbau des neuen Casals Forums im hessischen Kronberg im Taunus. Kern des pavillonartigen, vom Berliner Büro Staab Architekten entworfenen Konzerthauses ist der zentrale Konzertsaal, dessen Ausbau nicht nur den beteiligten Innenausbauer herausforderte, sondern auch dem beauftragten Planungsbüro einiges abverlangte. BM-REDAKTEURHEINZ FINK



I Hölzernes Schatzkästchen: Wandelbare Wandverkleidungen und Raumsituationen schaffen die jeweils optimalen akustischen Bedingungen, ob bei Solokonzerten oder Auftritten eines kompletten Orchesters.



I Maximaler Einblick: Die umlaufende, doppelschalige Glaskonstruktion bietet vom Foyer aus einen herrlichen Blick in den innen liegenden Konzertsaal des Kronberger Casals Forums. Bis zu 550 musikinteressierte Besucher finden auf der losen Bestuhlung im Parkett und auf den höher gelegenen Rängen Platz.

Fotos: 1,2,5,6: Marcus Ebener; 3,4,7 - 10: Kwie Konzept

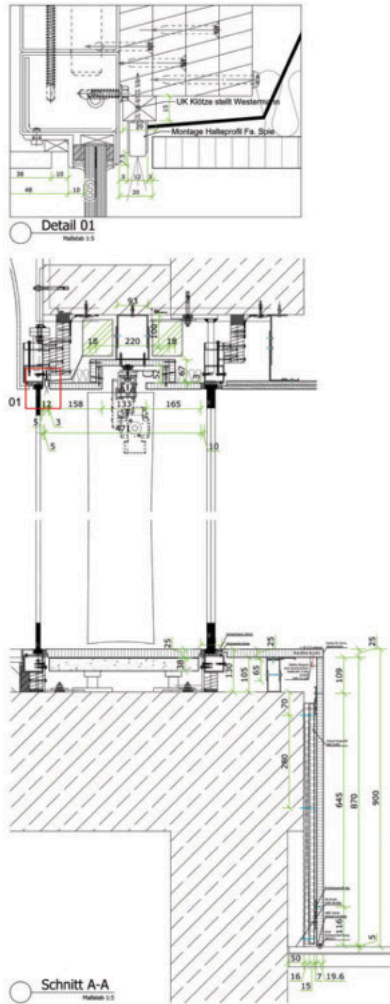
Gleich einem mächtigen Hut überspannt das tief heruntergezogene, mit Metallschindeln in verschiedenen Grautönen belegte Dach den umlaufend verglasten Gebäudekörper. Die fast stützenfreie Glasfassade gibt von jedem Punkt den Blick frei auf den innen liegenden, amorph geformten Kammermusiksaal des neuen Casals Forums in Kronberg. Mit dem nach dem berühmten spanischen Cellisten Pablo Casals benannten Forum, hat das Berliner Büro Staab Architekten ein „hölzernes Schatzkästchen“ (Architekt Volker

Staab) geschaffen, dessen anspruchsvollen Innenausbau die Karl Westermann GmbH aus dem schwäbischen Denkendorf auf der Basis der komplexen Detailplanungen des Binger Planungsbüros K wie Konzept realisierte.

Organisch geformt

An einen Konzertsaal werden nicht nur in ästhetischer, sondern auch in raumakustischer Hinsicht ganz besondere Anforderungen gestellt. Staab Architekten wurden hier durch den niederländischen Akustiker Martijn

Vercammen unterstützt. So ist die Decke im Bereich der Bühne durch eine vielfach gestufte, der organischen Form des Konzertsaaes folgende Beplankung aus lackierten Gipskarton-Formteilen belegt. Abgehängte, in der Fläche gebogene und in Eiche furnierte Deckensegel (Vogl Deckensysteme) optimieren die Raumakustik zusätzlich. Glasfaserverstärkter Gipskarton kam auch als Trägermaterial für die vertikalen, in Eiche furnierten, der runden Raumkontur folgenden Wandverkleidungen zum Einsatz. Die Wand-



I Schnittzeichnung zum Aufbau der doppelschaligen Glaskonstruktion zwischen Foyer und Konzertsaal mit anschließender Wandverkleidung zur Besucherempore.



I Weit überspannt das mit kleinen Metallschindeln belegte, geschwungene Dach den Konzertsaal im Inneren des CasalsForums in Kronberg im Taunus.



I Maximale Transparenz oder introvertierte Geschlossenheit: Bei Bedarf grenzt ein im Zwischenraum laufender, motorisch getriebener Vorhang den Konzertsaal ab.

verkleidungen im oberen Bereich sind teils als Dreh- und Wendeflügel ausgebildet, die je nach Nutzung des Saals für Solisten- oder Kammerkonzerte mit ganzem Orchester ihre akustisch reflektierende, glatte oder die akustisch absorbierende, fein perforierte Seite nach außen wenden. Auch im Bereich über dem Zuhörerbereich lassen sich einzelne Drehflügel öffnen und geben bei Bedarf Strahler für die Bühnenbeleuchtung frei. Ein umlaufender Umgang verschafft den Bühnentechnikern Zugang zu weiterer Technik wie Lautsprechern.

Transparent oder geschlossen

Die umlaufende, zweischalig verglaste Empore ermöglicht von der Eingangsebene den Ein-

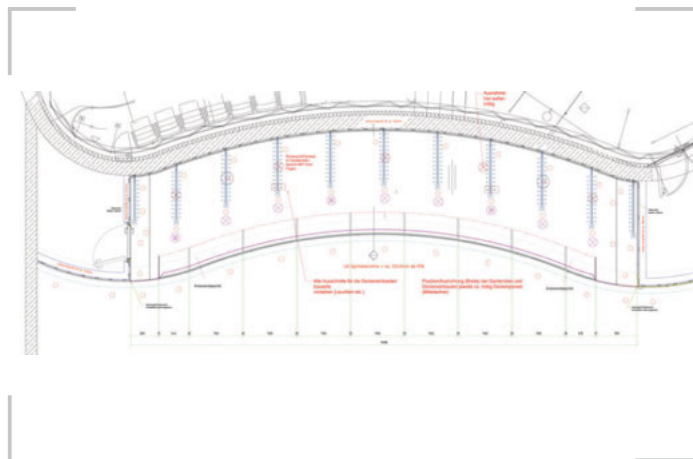
blick in den zentral gelegenen Konzertsaal. Zum Foyer hin folgt eine äußere Scheibenebene aus gebogenem ESG-Glas der amorphen Kontur des „grob sechseckig“ geformten Konzertsalles. Die innere Ebene aus starken VSG-Gläsern nimmt dagegen die gefaltete Struktur der hölzernen Wandverkleidungen vor den drei Eingangsschleusen zum Konzertsaal auf. Im etwa 50 cm breiten Zwischenraum lässt sich ein motorgetriebener Vorhang bewegen, der bei Veranstaltungen den Konzertraum optisch und akustisch abschirmt und so eine Fokussierung von Musikern und Zuhörern gewährleistet. Die beiden Glasebenen sind zusätzlich schalltechnisch entkoppelt.

Feiner Faltenwurf

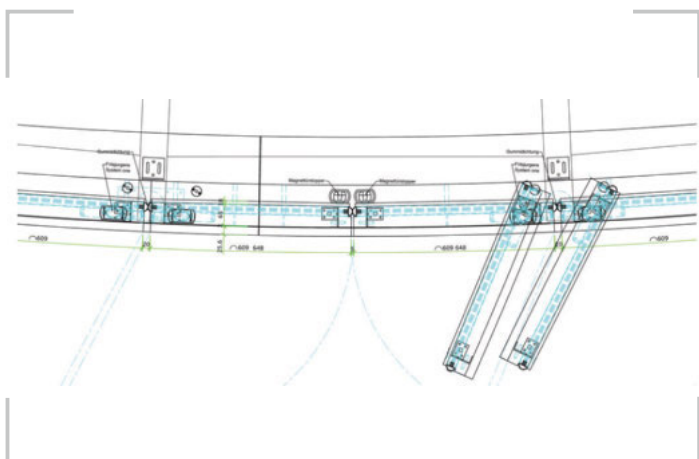
Die Wände des Konzertsalles zwischen dem Parkett- und Rangbereich werden durch unregelmäßig gefaltete Wandverkleidungen aus eichefurnierten Gipsfaserplatten gebildet, die von Trockenbauprofilen getragen werden. Die gefaltete Struktur der Wände setzt sich selbst über die doppelflügeligen, nach außen öffnenden Türen zur Bühne und ins Parkett fort. Die Drückergarnituren sitzen im Konzertraum in tiefen Ausschnitten in der Faltung. Zusätzlich sind zahlreiche Revisionstüren und perforierte Elemente für dahinterliegende Lautsprecher flächenbündig in die Wandabwicklungen integriert. Zwei geschwungene, balkonartige Zwischenränge seitlich über dem



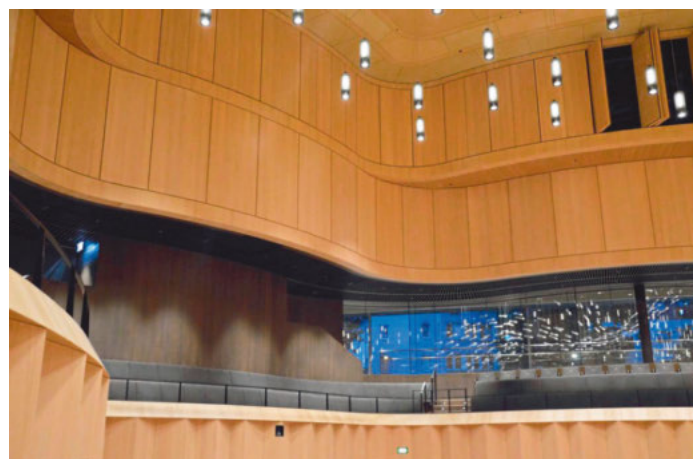
I Die Aufbauten der Garderobenbereiche im Untergeschoss des Gebäudes folgen in ihrer geschwungenen Kontur der desinner liegenden Konzertsaaes.



I Elegant gerundet: Die komplexen Raumgeometrien des Gebäudes erforderten auch im Bereich der Garderoben eine präzise Detailplanung für die Fertigung.



I Detailkonstruktion der an Zapfenbändern (Fritsurgens) angeschlagenen Drehflügel (siehe Bild rechts) in der Wandverkleidung des Konzertsaaes.



I Zahlreiche Elemente der Wandverkleidungen über den Rängen sind als Drehflügel ausgeführt und geben bei Bedarf die dahinterliegende Lichttechnik frei.

Parkett bieten zusätzlich exponierte Sitzplätze im insgesamt gut 550 Besucher fassenden Casals Forum. Die mehrstufige Bühnenfläche sowie das leicht ansteigende, im hinteren Bereich ebenfalls getreppte Parkett ist mit Eichenparkett belegt.

Komplexe Planungsaufgabe

Gut eineinhalb Jahre begleitete das Planungsbüro K wie Konzept unter Leitung des Holztechnikers, Gestalters und Tischlermeisters Stefan Kaiser-Wilbert aus Bingen im Auftrag des ausführenden Innenausbauers Karl Westermann aus dem baden-württembergischen Denkendorf den Innenausbau des Casals Forums. Vom digitalen Aufmaß (Leica 3D-Dis-

to) vor Ort bis hin zur detaillierten Werkplanung mittels CAD (Solid Works und AutoCAD 2D) betreuten Mitarbeiter des Denkendorfer Innenausbauers und des Binger Dienstleisters in gemeinsamer Kooperation das Projekt. Neben der komplexen Detailplanung und Realisierung des Konzertsaaes des Casals Forums fielen auch die Planung und Fertigung für den Innenausbau der geschwungenen Garderobenanlage sowie die Anpassung der Pläne von Fremdgewerken, wie die der komplexen Deckenkonstruktion und der darin integrierten Haustechnik, in die Verantwortung der Kooperationspartner. ■

Objektbeteiligte

Bauherr

Kronberg Academy Stiftung
61476 Kronberg
www.casalsforum.de

Architektur

Staab Architekten GmbH
10997 Berlin
www.staab-architekten.com

Innenausbau

Karl Westermann GmbH & Co. KG
73770 Denkendorf
www.westermann.com

Werkplanung

Karl Westermann GmbH & Co. KG
K wie Konzept GmbH & Co. KG
55411 Bingen
www.kwiekonzept.de